

Skitouren-Route und Sicherheits-Prädikat

Noch ist die weiße Unterlage in den Skigebieten ziemlich dünn. Bergbahn-Geschäftsführer Peter Lorenz sprüht dennoch vor Optimismus: „Ich glaube, es wird ein guter Winter.“ Denn: „Der Schnee kommt von selbst. Und wenn nicht, dann machen wir ihn halt.“

VON ALOIS OSTLER

Landkreis – Die Voraussetzungen für die künstliche Beschneidung der insgesamt rund 34 Kilometer langen Pisten am Brauneck (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) sind optimal. „Nächste Woche beginnt die Befüllung des neuen Speicherteichs an der Garlandalm“, sagte Lorenz gestern als Sprecher der „Alpen Plus Partner“ im Panorama-Restaurant auf dem Brauneck. Zu dem Verbund gehören neben dem Brauneck auch der Wallberg, das Sudelfeld, das Skigebiet Spitzingsee-Tegernsee und das Freizeitzentrum Zahmer Kaiser in Tirol.

Was in Tirol längst Standard ist und heuer in Lenggries verwirklicht wurde, wünschen sich unter anderem auch die Skifahrer am Sudelfeld. Das Projekt ist allerdings weiter in der Geneh-



Partner auf dem Berg: (v.l.) Alpen-Plus-Marketingleiterin Antonia Asenstorfer, Rodlerin Natalie Geisenberger, Sprecher Peter Lorenz, Bayrischzells Tourismusmanager Harald Gmeiner, Konrad Kurz vom Freizeitzentrum Zahmer Kaiser und der Geschäftsführer der DSV-Marketing GmbH, Walter Vogel.

FOTO: ARNDT PRÖHL

migungsphase, berichtete Harald Gmeiner als Sprecher der Vereinigten Liftbetriebe Sudelfeld: „Da sind noch einige Grundstücksverhandlungen zu führen.“

Zumindest eine Neuigkeit hatte er parat: Ab dieser Wintersaison gibt es am Sudelfeld eine beschilderte Skitouren-Route, die vom Almgasthof Grafenherberg zum Sudelfeldkopf führt. Damit möchten die Liftbetriebe gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) für ein sicheres Miteinander von Pistenskifahrern und Pistenge-

hern sorgen. Wichtig für die Initiatoren ist dabei, dass sich die Skitourengeher an den vom DAV aufgestellten Regeln orientieren. Darüber hinaus findet jeden Mittwoch ein Skitourenabend statt. Zwischen 18 und 22 Uhr sind keine Pistenraupen auf der Hauptabfahrt von Waller- und Speck-Alm bis Bayrischzell beziehungsweise Grafenherberg im Einsatz. Beide Gasthöfe sind an den Skitourenabenden bis 21.30 Uhr geöffnet, die Schialm in Bayrischzell sogar bis 22 Uhr.

Das Skigebiet Spitzingsee-

Tegernsee dagegen bewirbt sich um das Prädikat „Geprüftes Skigebiet“ der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) des Deutschen Skiverbands und der Freunde des Skisports in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS). Das grüne Signet, das ein geprüftes Skigebiet ausweist, soll dem Wintersportler Orientierungshilfe geben. Es belegt einen klar definierten Sicherheitsstandard, der von einer eigens geschulten Expertenkommission vor Ort überprüft wird. Um die Krite-

rien zu erfüllen, sollen Skigebiete beispielsweise nachvollziehbar strukturiert, ihre Abfahrten angemessen eingestuft und markiert sein, um Sicherheit und Orientierung zu optimieren. Wichtige Kriterien sind die tägliche Kontrolle der Skipisten, die Warnung und Absicherung vor alpinen und anderen Gefahren sowie der Hinweis auf die FIS-Verhaltensregeln und die Kooperation mit der Bergrettung. Werden die notwendigen Kriterien erfüllt, erhält das Skigebiet für einen Zeitraum von drei Jahren das Prä-

Ab Freitag Skipässe

Skifahrern wird teurer: Die Tageskarte kostet im kommenden Winter in allen Alpen-Plus-Skigebieten einen Euro mehr. „Wir müssen die steigenden Energiepreise auffangen“, so Alpen-Plus-Sprecher Peter Lorenz. Sparfüchsen empfiehlt er den **Vorverkauf** für die Saisonskipässe. Von morgen, Freitag, bis zum 15. November kann man sie zum Vorzugspreis kaufen. So zahlen Erwachsene beispielsweise 310 statt 335 Euro. Den Familiensaisonskipass gibt es für 670 statt 720 Euro. Neu ist in der Wintersaison 2012/13 ein **Saisonskipass** für Singles mit Kind/ern. Freie Fahrt haben im kommenden Winter wieder alle Senioren ab 80 Jahren. Näheres auf www.alpenplus.com. ao

dikat verliehen. Jährlich wird überprüft, ob die Standards eingehalten werden. Die Überprüfung des Skigebiets erfolgt auf freiwilliger Basis.

Um Rücksicht und Vorsicht geht es auch Spitzenrodlerin Natalie Geisenberger. Die 24-jährige Miesbacherin bleibt Werbepartnerin der Wallbergbahn in Rottach-Egern. Geisenberger engagiert sich dort für Sicherheit auf der 6,5 Kilometer langen Freizeitrodelbahn. Ihr Rat: „Nie ohne Helm – egal ob im Eiskanal oder auf der Naturrodelbahn.“